

„Antrittsgespräch“ mit dem neuen BKL des Landes Sachsen-Anhalt beim EVG Landesverband

Nach dem altersbedingten Ausscheiden des bisherigen Bevollmächtigten des DB Konzerns (BKL) für das Land Sachsen-Anhalt, Herrn Jobst Paul, vertritt Herr Alexander Kaczmarek seit dem 1. Februar 2013 die Position der DB AG gegenüber dem Land. Grund genug für die Vertreter des EVG Landesverbandes, den neuen BKL kennen zu lernen und ihm die Positionen der sachsen-anhaltinischen EVG zum hiesigen SPNV, zum Fern- und Güterverkehr vorzustellen.

So trafen sich am 1. März der Leiter der Geschäftsstelle Magdeburg, Jürgen Geidies, der Vorsitzende des Landesverbandes, Dieter Posner, und der verkehrspolitische Sprecher, Dietmar Demke, zu einem ersten Gespräch mit dem neuen BKL.



Hier ging es dann schwerpunktmäßig um die Vorstellung und Diskussion des EVG-Landeskonzeptes für Verkehrspolitik „Gemeinsam für eine starke Bahn“.

Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss der Ausgangssituation der Deutschen Reichsbahn im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 1989, über die Privatisierung 1994 sowie den Schließungen, Abspaltungen und Ausgliederungen damaliger bahneigener Einrichtungen und Betriebe wurde schnell die aktuelle Situation analysiert. Hierbei bildeten die landeseigenen Themen, wie die bisherigen und aktuellen Vergaben beim SPNV, die derzeitigen Entwicklungen im Werkstattbereich beim Schienengüterverkehr und die Forderung nach einer besseren fernverkehrstechnischen Anbindung der Landeshauptstadt Magdeburg, die Schwerpunkte.

Parallel dazu erläuterte der Leiter der Geschäftsstelle unsere verkehrspolitischen Standpunkte und Aktivitäten und stellte die Organisation der EVG im Land Sachsen-Anhalt vor.

Beim Thema Fernverkehr wurde noch einmal deutlich, dass es bei Inbetriebnahme der Schnellbaustrecke München-Berlin, mit Halt in Halle, eine schnelle IC-Verbindung mit einer guten Umsteigevertaktung aus Richtung Magdeburg geben muss. Um die Fahrzeiten halten bzw. verbessern zu können, sind dazu aber schnellstmöglich Ertüchtigungsmaßnahmen des Netzes auf der Strecke Magdeburg-Halle notwendig. Auch die Forderung des Ausbaus der Strecke Magdeburg-Stendal auf Tempo 160 km/h wurde erläutert und begründet.

Auch auf die derzeitigen Themen des mitteldeutschen Güterverkehrs wurde eingegangen. So wurde unter anderem auf die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen hingewiesen, die mit dem Neubau des Güterverkehrszentrums in Halle verbunden sind. Die anderen Standorte in der Region, vor allem aber auch der in Magdeburg, dürfen nach der Fertigstellung nicht einfach aufgegeben werden! Das wurde von Seiten der EVG noch einmal deutlich herausgearbeitet!

Im weiteren Verlauf des Treffens sprach der Landesvorsitzende die aktuellen Themen, wie die Revision der Regionalisierungsmittel, das 4. Eisenbahnpaket, das Regulierungsgesetz und den Wettbewerb bei der Vergabe von SPNV-Leistungen im Land an und erläuterte dazu die EVG Standpunkte.

Konsens gab es zwischen den EVG Landesvertretern und dem Konzernbeauftragten zur Forderung, die Regionalisierungsmittel für den SPNV im Land zu verstetigen und eine Trennung von Netz und Betrieb bei der DBAG zu verhindern. Jeder der anwesenden Gesprächsteilnehmer sollte sich, entsprechend seiner verkehrspolitischen Aufgabenstellung, dafür einsetzen, eine Kürzung der bisherigen Regionalisierungsmittel für das Land zu verhindern.

Das Arbeitsgespräch war dank der fachlich fundierten Atmosphäre sehr konstruktiv.

Und wieder einmal haben wir als Fazit, und das nicht nur nach diesem Arbeitsgespräch, gezogen:

Wir müssen uns erheblich stärker in die Verkehrspolitik der Länder und der DB AG einbringen und bei den anstehenden Themen mehr „Druck“ machen. Nur so werden wir bei der Sicherung von Arbeitsplätzen für alle Bahner und Dienstleister im Land Erfolg haben.

